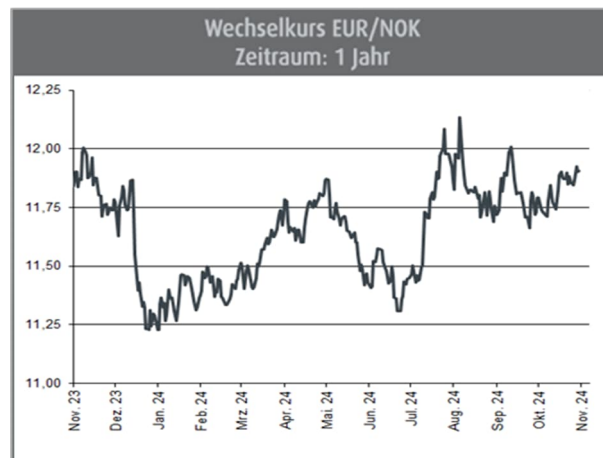


Norwegische Krone (Stand: 03.11.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Norwegens Außenhandelsüberschuss ist im September im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da die Exporte bei steigenden Importen zurückgingen. Das zeigten Daten des norwegischen Statistikamtes, die Mitte Oktober veröffentlicht wurden. Der Handelsüberschuss sank im September auf 42,8 Milliarden NOK von 47,6 Milliarden NOK im gleichen Monat des Vorjahres. Der Überschuss sank auch von 63,4 Milliarden NOK im August. Die Exporte gingen im September jährlich um 2,7 % zurück, während die Importe um 1,2 % stiegen. Der allgemeine Rückgang der Exporte war hauptsächlich auf einen Einbruch der Nachfrage nach Schiffen und Ölplattformen um 72,2 % zurückzuführen. Die Rohölexporten gingen um 24,5 % zurück. Auf Monatsbasis sanken die Exporte um 13,9 % und die Importe leicht um 0,6 %. Die Exporte des Festlandes verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 4 % und wuchsen seit August um 5,2 %. Der Festlandhandel verzeichnete im September ein Defizit von 28,9 Milliarden NOK nach 30,7 Milliarden NOK im Vormonat. Norwegens Einzelhandelsumsätze hingegen gingen im September zurück, nachdem sie in den beiden Vormonaten gestiegen waren, wie vorläufige Daten von Statistics Norway Ende Oktober zeigten. Das Volumen der Einzelhandelsumsätze sank im September saisonbereinigt um 0,3 % gegenüber dem Vormonat, was einen Anstieg von 0,1 % im August zunichtemachte. Die Einzelhandelsumsätze in nicht spezialisierten Geschäften fielen im Laufe des Monats um 0,5 %, und die Umsätze mit Kultur- und Freizeitartikeln gingen um 0,7 % zurück. Andererseits stiegen die Umsätze mit Lebensmitteln und alkoholfreien Getränken um 4,5 %. Auf Jahresbasis gingen die Einzelhandelsumsätze im September mit 0,6 % schneller zurück, nachdem sie vor einem Monat um 0,1 % gefallen waren. Die norwegische Inflation nähert sich der Rate der Eurozone. Im August lag die jährliche Inflation bei 2,6 %, und die Preise sanken im Monatsvergleich sogar. Die Kerninflation ging ebenfalls leicht auf 3,2 % zurück. Während die Inflation schneller sinkt als erwartet, ein ähnlicher Trend wie in der Eurozone, der die EZB dazu veranlasst hat, die Zinsen kürzlich zu senken, sieht die Norges Bank in der norwegischen Wirtschaft viel zu viele

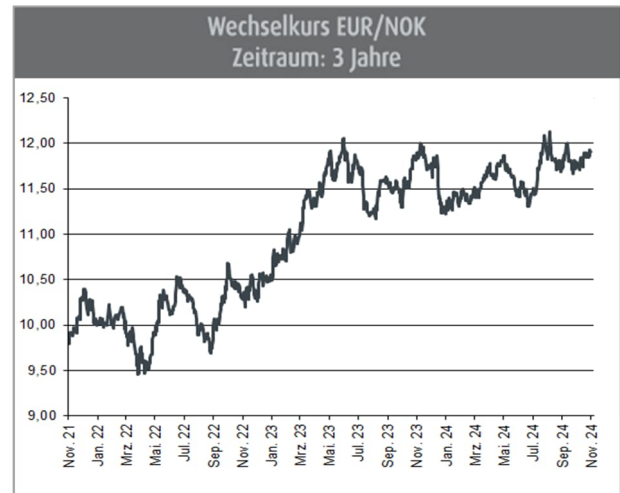
Schwächen, um jetzt zu senken. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem kürzlich veröffentlichten Bericht zur norwegischen Wirtschaft eine restriktive Geldpolitik empfohlen. Der IWF stellte fest, dass sich das reale BIP-Wachstum des Landes im Jahr 2023 auf 0,5 % verlangsamt hat, erwartet jedoch, dass sich die Leistung allmählich erholt und in diesem Jahr auf 1,5 % steigt. Ein vielversprechendes Zeichen ist, dass die Realeinkommen steigen und die Binnennachfrage ankurbeln. Die dringendsten Aufgaben für die politischen Entscheidungsträger bestehen laut IWF darin, die Arbeitslosigkeit zu senken und die Produktivität zu steigern und gleichzeitig die öffentlichen Ausgaben einzudämmen, um die starke Wirtschaftsleistung zu unterstützen. Die Arbeitslosenquote in Norwegen blieb im September stabil, nachdem sie im Vormonat gestiegen war, wie die Daten der Arbeitskräfteerhebung von Statistics Norway zeigten. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im September bei 4 %, genauso wie im August. Die Zahl der Arbeitslosen sei im September von 121.000 im Vormonat auf 122.000 gestiegen, teilte die Agentur mit. Die Daten zeigten, dass die Beschäftigungsquote bei 70,1 % lag nach 69,6 % im August. Auf Trendbasis blieb die Arbeitslosenquote weiterhin stabil bei 4 %. Die neuesten Inflationsdaten aus Norwegen könnten eine Abwärtskorrektur der Zinsprognosen der Analysten auslösen, aber die Krone bleibt zu schwach und könnte isoliert betrachtet die Norges Bank daran hindern, ihren geldpolitischen Ausblick anzupassen. Die Kerninflation im September ging zuletzt – wie oben bereits angesprochen – weiter zurück und schneidet im Vergleich zur Schätzung der Zentralbank von 3,3 % günstig ab. Die norwegische Krone kämpft weiterhin und ist schwächer als von der Norges Bank erwartet. Höhere Ölpreise und ein stimulierenderer norwegischer Haushaltsplan werden jede gemäßigte Tendenz nach den schwächeren Kerninflationen weiter dämpfen. Der Zinspfad der Norges Bank wird sich wahrscheinlich nicht ändern, da die Wirtschaftserwartung der Bank vermutlich auf der nächsten geldpolitischen Sitzung bestätigt wird.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Norwegische Krone (Stand: 03.11.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Die Zentralbank gab zuletzt an, dass die derzeitige Abwertung der Krone eine weitere Desinflation bremsen dürfte. Sie sagte, dass die Inflation nach einer vorzeitigen Senkung zu lange über ihrem Ziel von 2 % bleiben könnte. Derzeit prognostiziert die Bank, dass dieses Ziel gegen Ende 2027 erreicht wird. Die wichtigste Aufgabe der Bank besteht darin, die Inflation niedrig und stabil zu halten, daher weist die Entwicklung der Verbraucherpreise normalerweise auf eine mögliche Senkung hin. Wenn die Aussichten darauf hindeuten, dass die Inflation schneller zum Zielwert zurückkehrt oder es zu einer stärkeren Verlangsamung der norwegischen Wirtschaft kommt, könnte der Leitzins schneller gesenkt werden als derzeit vorgesehen. Seit etwa einem Jahr tendiert der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro in einem relativ breiten Trendkanal seitwärts. Momentan spricht wenig dafür, dass Norwegens Währung kurzfristig aus diesem

Seitwärtstrend ausbrechen wird. Zuletzt hat die Krone in einer engen Spanne konsolidiert und notiert aktuell knapp unterhalb der charttechnisch wichtigen Marke von 12 EUR/NOK. Damit ist die Krone auch am oberen Ende besagter Konsolidierung angelangt, was im Chart eine „doppelte“ Unterstützungslinie bedeutet: einerseits besagte (auch psychologisch wichtige) Chartmarke bei 12 EUR/NOK, andererseits die seit Monaten „haltende“ Trendlinie. Das kurzfristige Korrekturpotenzial ist damit angereizt. Das lässt darauf schließen, dass die Krone nun kurzfristig wieder an Stärke gewinnen wird. Chancenorientierte Anleger, die dieses Potenzial nutzen wollen, können das nun gezielt ausnutzen und in die Krone einsteigen. Mittel- und langfristig ist aber vorerst mit einer Fortsetzung des Seitwärtstrends zu rechnen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.